

## Referenzprojekt

# Unbundling in der Gaswirtschaft - neue Strukturen und neue Prozesse effizient

**Referenzkunde** Die GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft gehört seit mehr als 150 Jahren zur Stadtgeschichte Berlins. Heute versorgt das Unternehmen mehr als 640.000 Kunden. Über 630.000 Wohnungen werden mit umweltschonendem und preiswertem Erdgas beheizt. Damit hat die GASAG einen Marktanteil am Berliner Wärmemarkt von 46 Prozent. Unter einer Vielzahl von Dienstleistungsangeboten können die Kunden heute zwischen standardisierten Produktpaketen oder individuellen Lösungen wählen. Die Palette reicht dabei von der Energieberatung über Contractingangebote, Finanzierungs- und Betreibermodelle, bis hin zum Austausch kompletter Heizanlagen, inklusive Ölrückkauf und Tankentsorgung.

**Ausgangslage** Spätestens bis Juli 2007 müssen Energieversorger das so genannte „Legal Unbundling“ vollzogen haben: die gesellschaftsrechtliche Entflechtung der Erzeugung, der Verteilung sowie der Lieferung. Die Umsetzung des Unbundling ist im EnWG festgeschrieben und greift in unternehmerische Strukturen ein. Viele Prozesse müssen angepasst oder erneuert werden. Das Ziel ist die Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Wettbewerbs. Neben der GASAG ist auch das Tochterunternehmen EMB Erdgas Mark Brandenburg GmbH von der Verpflichtung zum Legal Unbundling betroffen. Beide sind nach Art. 2 Abs. 20 der Richtlinie Unternehmen, die das Geschäftsfeld Lieferung von Erdgas, Verteilung sowie Speicherung von Gas ausüben. Das Legal Unbundling erfordert die rechtliche, organisatorische und entscheidungsbezogene Entflechtung dieser Geschäftsbereiche.

**Projektziel** In erster Linie sollte eine Rechtskonformität in Bezug auf die neuen Verordnungen zur Regulierung des Gasmarktes hergestellt werden. Wichtig war, dass bei den Umsetzungen aller Anforderungen sowohl die Eigenständigkeit als auch die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Gasversorger bewahrt bleibt. Zum 01. Januar 2006 sollte eine gemeinsame Netzmanagementgesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, die organisatorische Entflechtung einleiten. Zum gleichen Termin sollte ein Konzept die Zielstruktur des GASAG-Konzerns für 2006 festlegen. Dieses sah vor, dass das Kerngeschäft und alle für die Erbringung marktfähiger Leistungen wichtigen Funktionen im Konzern verbleiben. Die Rollen Eigentümer, Betreiber und Dienstleister sollten getrennt werden, auch die Funktionen des Auftraggebers und Auftragnehmers sollten gemäß Unbundling getrennt werden. Managementaufgaben und operative Geschäftstätigkeit wurden ebenfalls separiert.

# GASAG

### Kunde

GASAG Berliner Gaswerke  
Aktiengesellschaft

### Branche

Energieversorger

### Leistung

Prozessberatung zum Unbundling  
IT-Implementierung  
Projektmanagement

### Projektstart

Oktober 2004

### Phasen der Projektarbeit

- 1. Phase:  
Oktober 2004 bis Juni 2005
- 2. Phase:  
Juni 2005 bis Januar 2006

**Herangehensweise** Neben der Neuordnung der organisatorischen Unternehmensstrukturen sollte ein unterstützendes IT-Projekt die Neuorganisation des Unternehmens zum 01. Januar 2006 sicherstellen.

**Aufgaben des IT-Projektes:**

- Gewährleistung der Prozesseffizienz von Shared Service Einheiten und der neu zu gründenden Netzgesellschaft
- Gestaltung von neuen Prozessen, die dem Unbundling entsprechen
- Harmonisierung der Prozesse und der unterstützenden DV-Systeme zwischen GASAG und EMB

**IT-Anforderungen:**

- Konsolidierung der R/3 Systeme in einem gemeinsamen System
- Aufbau des neuen Systems auf einem geeigneten SAP Release
- Auswahl einer gemeinsamen Vertriebsplattform für GASAG & EMB
- Konsolidierung des Zählermanagements im SAP IS-U
- Unterstützung der neuen Prozesse

**Projektverlauf** Die Komplexität, die Abhängigkeiten zu anderen Parallelprojekten und die große Anzahl beteiligter Unternehmen wurde das Projekt in zwei Phasen unterteilt. In Phase 1 wurden Fachkonzepte für Entwicklung und Customizing eines neu ausgeprägten ERP-Systems erstellt, das bis Mitte 2005 abgeschlossen werden sollte. In der zweiten Projektphase, die ab Mitte 2005 startete, ging es um die Entwicklung der Schnittstellen, Migrationskonzepte sowie die Durchführung der Schulungen für die Mitarbeiter und Migration von Testergebnissen. Abnahmen und Fehlermeldungen wurden im SAP Solution Manager erfasst. Für das Projekt wurden neue Standard Office Werkzeuge zur Planung und Berichterstattung eingeführt. GISA unterstützte die Gestaltung der neuen Prozesse gemäß Unbundling, die IT-Realisierung mit dem Schwerpunkt Business Warehouse und die Projektkoordination.

## Ihre Ansprechpartner

Möchten Sie mehr Informationen zu diesem Projekt?

**GISA GmbH**

Mario Strauß  
Leiter EVU-Vertrieb  
Telefon: 0345 585 - 24 70  
mario.strauss@gisa.de  
www.gisa.de

**GASAG Berliner Gaswerke AG**

Uwe Worch  
Abteilungsleiter IV-  
Konzernstrategie  
Telefon: 030 7872 - 3096  
UWorch@gasag.de  
www.gasag.de

## Rechtslage

- Nach Art. 2 Abs. 20 der Richtlinie sind Unternehmen oder Unternehmensgruppen zum Unbundling verpflichtet, die zumindest eine Tätigkeit in den Bereichen Fernleitung, Verteilung, LNG oder Speicherung ausüben und zusätzlich zumindest in einem der Geschäftsfelder Gewinnung oder Lieferung von Erdgas aktiv sind.
- Legal Unbundling erfordert die rechtliche/organisatorische/entscheidungsbezogene Entflechtung des Fernleitungs- und Verteilungsnetzes

## Beschleunigungsdirektive Erdgas

- Veröffentlichung angemessener Informationen der Netzbetreiber zu Verbindungen, Netznutzung, Kapazitätsallokation unter Beachtung der Vertraulichkeit nicht aggregierter Informationen
- effektive interne Kontentrennung

**Perspektiven** Um auf neue Entscheidungen der Regulierer reagieren zu können, sind zukunftssichere, erweiterbare Lösungen wichtig. Mit der Harmonisierung der Prozesse und der unterstützenden DV-Systeme zwischen GASAG und EMB sowie der neuen Konzernstruktur wurde eine Grundlage zum erfolgreichen Unbundling und damit der Entflechtung beim Gasversorger geschaffen. Das neue ERP-System, das konsolidierte CRM-System sowie das Zählermanagement im IS-U konnten wie geplant in Produktion genommen werden. Weitere Schritte sehen eine Optimierung der Prozessunterstützung sowie die Anpassung der Abrechnungssysteme an die Unbundling-Anforderungen vor.